

16./17.09 Ausflug in den Queen Elizabeth Nationalpark



Unser großer Ausflug über zwei Tage stand an: Seit Tagen freuten wir uns bereits darauf afrikanische Tiere in der Wildnis zu sehen und mit unserem Team den Queen Elizabeth Nationalpark zu besuchen. Noch sehr müde fuhren wir am frühen Morgen unter Begleitung einer einheimischen Bekannten in der Dunkelheit los. Die Hinfahrt zum Nationalpark in Kasese führte über die Nord-Westliche Straße zu unserem ersten Stopp „Fort-Portal“. Die Fahrt am Morgen war schon für uns alle sehr spannend, denn die abwechslungsreiche Natur, Berge und unterschiedlichen Pflanzen waren ganz neu für uns. In Fort-Portal gab es nach fünf Stunden Fahrt ein lange auf sich wartendes Frühstück.

Von dort fahren wir stundenlang an riesigen Teeplantagen, soweit das Auge reicht, vorbei. Doch plötzlich bemerkten wir, dass unser Fahrer an einem doch sehr steil abwärtsführenden Berg nur noch mit dem betätigen der Handbremse bremst, alle wurden plötzlich ganz leise im Auto. Unten am Berg angekommen, hält der Fahrer in einem kleinen Dorf an, steigt aus und kommt mit drei Männern wieder. Diese schicken uns aus dem Auto und wechseln ganz spontan die völlig abgefahrenen Bremsbeläge.



Weiter geht's noch vier weitere Stunden südlich bis nach Kasese!



Nach dem Check-In in unserer Lodge starteten wir direkt um 17 Uhr eine erste Tour in dem Nationalpark. Trotz des Regens hatten wir das Glück an dem frühen Abend Löwen zu beobachten. Diese ließen sich von unserem Beobachten nicht abbringen uns somit konnten wir sogar aus sehr naher Entfernung sehen, wie sie kämpften und eine Antilope „zerrissen“.

Bei einem leckeren Abendessen und gemütlichem Beisammensein in der Lodge genossen wir gemeinsam ein/zwei Bier und ein Glas Wein zur Feier des Tages: Oswins Geburtstag! Als erfahrener Safari und Nationalparkbesucher konnte uns Oswin immer wieder ein paar Tipps geben und durch spannende Erzählungen von seinen Erfahrungen in anderen Nationalparks wurde uns nie langweilig.

Kurz bevor wir in unsere „Family Lodge“ einkehrten, hörten Carina, Eva und Laura seltsame Geräusche von dem nicht weit entfernten See

unterhalb unserer Lodge, wir gingen langsam im dunklen auf die Wiese in Richtung des Sees, bis uns ein Wachmann begegnete, der uns berichtete, dass er auf die Nilpferde aufpasse, dass sie nicht zu nah an die Lodges kommen. Wir waren gespannt und wollten diese Nilpferde natürlich unbedingt sehen! Er gab uns den Tipp, kurz vor Sonnenaufgang nach ihnen zu schauen, bis zu dieser Zeit seien sie sehr weit oben, nahe unserer Lodge.

Am nächsten Morgen gingen wir natürlich im dunklen, schon gegen 6 Uhr hinaus, um nach den Nilpferden zu schauen: Siehe da, die Nilpferde waren sehr nah an unserem Lodge und wir konnten sehen, wie sie auf der Wiese grasen. Wir waren sprachlos und hätten uns nie erträumen lassen diese Tiere einmal so nah in freier Wildbahn zu erleben! Wir wollten eigentlich um 6.30 Uhr bei Sonnenaufgang im Park die frühen Morgenstunden nutzen, um weitere Tiere zu beobachten, doch leider verschob sich dies durch die nächtliche Abwesenheit unseres Fahrers zeitlich nach Hinten.

Endlich angekommen im Park erfreuten wir uns doch riesig an den riesigen Elefanten, welche plötzlich direkt vor uns standen; Buffalos; unglaublich vielen Antilopen und auch „Pumpa“ (Warzenschwein von König der Löwen) durfte natürlich nicht fehlen. Nach unserem späten Frühstück ging es durch die wunderschöne Savannenlandschaft weiter durch faszinierende Bergwelten, wo wir unterwegs immer wieder weitere Elefanten, freche Affen und schöne Pflanzen von ganz Nahem sahen.



Es war ein beeindruckender und unfassbar besonderer Ausflug!



Nach 10 Stunden Rückfahrt durch den Südwesten Ugandas und durch die eher hektische Stadt Masaka, waren wir spät abends alle froh sicher unter unserem Mosquitonetzt zu liegen.

